56. Jahrgang
Oktober 2007 10
C 2139E

DER HEIMATBOTE

Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Tag der Offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten – immer wieder ein Vergnügen für Groß und Klein

Kunst in Nienstedten

Rike Marks Helga Knüppel Nana Vossen

Natürlich! Die neue Ausstellung in der Galerie von Helga Knüppel startete am Donnerstag Abend, dem 13. September, mit vollem Haus. Die Künstlerinnen Rike Marks aus Blankenese, Nana Vossen und Helga Knüppel aus Nienstedten präsentierten ihre Sichtweisen zum Thema Natur dem kunstinteressierten Publikum. Ausgestellt wurden Objekte, Malerei, Zeichnungen, und es gab eine Performance, die von Rike Marks präsentiert wurde.

Die Wurzeln aller Drei sind an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg gelegt worden. Nana Vossen ist zudem studierte Ethnologin und Helga Knüppel Dipl.-Grafik Designerin.

Die Ausstellung präsentierte die Auseinandersetzung der Künstlerinnen mit unserer Erde.

Was ist zu finden an Gewachsenem und Verblichenem, wie kann ich es verwenden, wie kann ich mich damit schützen vor dem Auf und Ab des Hier-Seins? Nach einer Reise durch Japan, beeindruckt von den Schutzmänteln der dortigen Feuerwehr, verarbeitete sie ihre Impressionen künstlerisch mittels Objekten, Zeichnungen und Malereien.

Rike Marks beschäftigte sich in ihrer Performance mit der Frage, was passiert im Eis, was ist, wenn Menschen diesen Raum besetzen? Wunderschön unterstützt mit chinesischem Gesang, inspiriert von ihrem Studium an der Kunsthochschule in Hangzhow, war das Publikum begeistert. Ihre Vasen und Schalen fragen mit den kleinen kletternden Figuren: kann der Mensch noch über den Tellerrand hinüber oder hinein sehen?

„Bekomme ich aus dem Topf auch etwas ab," sieht sie das Thema auch von der politischen Seite.

Helga Knüppel lässt sich von der Physik inspirieren und macht komplizierte Inhalte verständlich. Was passiert mit Strings (wenn es sie denn gibt), Quarks, Atomen, Molekülen? Wie, wo und wann erobert der Mensch mehr und mehr den Weltraum?

Die Gäste der Ausstellung hatten „Künstler zum Anfassen". Es wurde gefragt und erklärt, Schwellenängste gab es nicht! Da die Galerie weder zu groß noch zu klein ist und trotzdem eine optische Offenheit nach außen bietet, war denn auch ein reger Dialog unter den Besuchern zu verzeichnen. Man kam schnell ins Gespräch.

Die gemütlicheren Termine am darauf folgenden Sonntag Nachmittag und Donnerstag Abend, zu denen eingeladen worden war, boten dann Zeit für intensivere Gespräche. Die Ausstellung endete mit der Finissage am Sonntag den 23. September, auf der Rike Marks dann noch einmal ihre Performance vorführte.

Gucken Sie doch einfach mal vorbei in der Galerie. Zum Beispiel beim Adventsbummel am zweiten Dezemberwochenende. Dann werden Winterbilder von Walter Sepold, einem in Rosengarten arbeitenden Künstler, ausgestellt. Öffnungszeiten und Informationen finden Sie auch im Internet unter www.helga-knueppel.de.

Atelier & Galerie in Nienstedten

Der Heimatbote

Herausgeber:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 822 412 80
Fax 822 412 81
E-mail buergerverein@nienstedten.de

Vorstand:
Peter Schulz
Peter Schlickenrieder

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabriele Pfau
Dr. Hans-Jürgen Gäbler
Peter Schlickenrieder

Geschäftsstelle:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

Sie finden Nienstedten im Internet:
www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor. Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

Konten:
Hamburger Sparkasse
253 128 175
BLZ 200 505 50

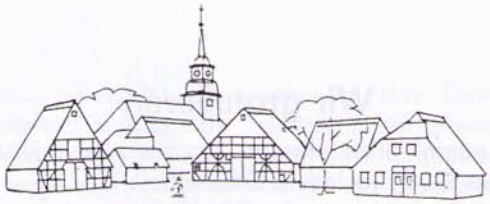
Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

Verlag:
Söth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Anzeigen:
Tel.: 678 23 65, Fax: 678 94 03

Satz & Druck:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
E-mail: info@druckerei-wendt.de

Titelfotos:
Anton van Diem



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.

Sprechstunden** an jedem **letzten Montag** im Monat **ab 19.00 Uhr
in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33.
„Nienstedten-Treff"** an jedem **ersten Montag** im Monat **um 19.00 Uhr
*bei **Schlag**, Rupertistraße 26.*

Nienstedten Treff im November

Der nächste „Nienstedten Treff" zusammen mit dem Verein „700 Jahre Nienstedten e.V." findet außer der Reihe
am Mittwoch, dem 7. November um 19.00 Uhr bei „Schlag", Rupertistraße 26,
statt. Unsere Polizei spricht über die für alle wichtigen Themen Falschgeld und Trickdiebstahl und beantwortet gern Ihre Fragen. Wir freuen uns auf Sie.

Unser „Wegeleiter" wird 88!

Wer schreitet so rüstig hier durch unser Dorf?
Herbert Cords ist's mit Mütze und Stock!

Die Länge seiner „Heimatkundlichen Spaziergänge" musste zwar reduziert werden. Erheblich gesunken ist auch das Alter der Teilnehmer, hier von der Rudolf-Steiner-Schule. Die Summe ihrer Lebensjahre dürfte aber etwa die gleiche sein wie bei den früheren Gängen, desgleichen offenbar auch die Begeisterung seiner Zuhörer.
Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten gratuliert seinem Ehrenmitglied ganz herzlich zum 88. Geburtstag und wünscht ihm und seiner lieben Frau Irma noch viele schöne Spaziergänge in der näheren und weiteren Heimat, auch ohne großes Gefolge, nur zum eigenen Vergnügen.

Einladung

Die 88 ist durch 11 teilbar und gehört zu den Zahlen, die vielerorts Anlass zum Feiern sind.

***Herbert Cords** lädt daher die Zeitgenossen ein, die sein Leben begleitet haben, gute Bekannte und liebe Freunde*

zu einem Umtrunk am Freitag, 12. Oktober, von 10 bis 12 Uhr
im Restaurant Schlag in Nienstedten, Rupertistraße 26.
Bushaltestelle (Bus 286) Nienstedten-Friedhof.

Er bittet von eventuellen Blumensträußen oder anderen lieben Gaben Abstand zu nehmen. Große Freude hätte er an Spenden für seine Kirchengemeinde Nienstedten (Kto. 350 900 93 – EDG-Kiel – BLZ 210 602 37).
Der Jubilar freut sich auf die zwei Stunden des Zusammenseins.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern" unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Herbert Cords
Prof. Dr. Claus Kedenburg
Uwe Richter
Prof. Dr. Bernd Rumberg
Elisabeth Thayssen
Harriet von Stangen

Zum Titel

Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr

Bei traditionell schönstem Sommerwetter fand auch in diesem Jahr wieder unser Tag der offenen Tür statt. Deshalb sei zunächst einmal dem treuen Petrus gedankt. Aber dann bedanken wir uns auch gleich bei den zahlreich erschienenen Gästen, die diesen Tag zu einem großen Erfolg werden ließen. Eine Attraktion war sicherlich der Skylift von der Airbus-Feuerwehr, dessen hohe Plattform ein außergewöhnliches Nienstedten-Panorama bot. Interessant waren aber auch die vielfältigen Einsatzfahrzeuge befreundeter Feuerwehren. Der extra aus Niebüll angereiste Feuerwehr-Kasper begeisterte die große Schar unserer jüngsten Besucher. Die hervorragende musikalische Untermalung kam diesmal von den Railroad Washboard Stompers. Und nicht zuletzt hat – wie gewohnt – der „Klönschnack bei Feuerwehrs" die gute Stimmung abgerundet.

Zusätzlich gab es ein besonderes Ereignis zu feiern. Denn genau an diesem 9. September konnte Jochen Ladiges auf 50 Jahre Feuerwehrmitgliedschaft in der FF Nienstedten zurückblicken. Grund für eine kleine Laudatio, gehalten vom Wehrführer Christoph Lübbe. Erinnern Sie sich noch an die schreckliche Sturmflut im Jahre 1962, an den verheerenden Heidebrand 1975 oder an die vielen dramatischen Reetdachhausbrände in Nienstedten und Klein Flottbek? In verschiedenen Funktionen bis zum Wehrführer hat Jochen Ladiges an zahlreichen Einsätzen teilgenommen und vielen Menschen in Not geholfen, was mit bedeutenden Auszeichnungen gewürdigt wurde. Wir gratulieren nochmals und wünschen Jochen viele weitere gute und gesunde Jahre in unserer Ehrenabteilung.

W. Cords

Aus dem Vereinsgeschehen

Nienstedten Treff

Mehr als dreißig Einheimische, Geschäfts- und Privatleute, unsere Pastorin, die Feuerwehr, Haus Mignon, Rentner und Hausfrauen und junge Einwohner, ja sogar einige Auswärtige waren der Einladung *des Bürger- und Heimatvereins und des Vereins 700 Jahre Nienstedten e.V.* in die Gaststätte Schlag gefolgt. Man traf sich am Montag, dem 3. September, zum ersten gemeinsamen „Nienstedten Treff".

Zunächst stellten sich die beiden Vereine vor und umrissen kurz ihre Ziele und Tätigkeitsfelder. Dann wurde mit viel Engagement diskutiert, manchmal auch gestritten. Einig waren sich die Teilnehmer jedoch, dass es lohnenswert sei, sich für Nienstedten einzusetzen. Für das Bild des Dorfes sei das breite Angebot an Produkten und Dienstleistungen der Nienstedtener Geschäftsleute wichtig, sonst verkomme der Ort zur reinen „Schlafstadt". Bemängelt wurde, dass es zu wenig gemeinsames Auftreten gäbe: Werbung, Veranstaltungen etc. Es sei oft schwierig, „alle unter einen Hut zu bekommen".

Der Verein *700 Jahre Nienstedten* stellte die Planung für den Adventsbummel am 8. Dezember vor und bat um aktive Unterstützung. Der Bürger- und Heimatverein berichtete über Probleme bei der Erstellung des HEIMATBOTEN. Seit einiger Zeit führt das abnehmende Anzeigenvolumen zu einem geringeren Heftumfang und damit zu weniger redaktionellen Beiträgen. Der HEIMATBOTE ist ein hervorragendes Medium, Informationen über das Dorf, Geschäfte, Vereine etc. zu verbreiten. Der Verein 700 Jahre Nienstedten e.V. riet den Geschäftsleuten, davon Gebrauch zu machen und bat um verstärktes Schalten von Anzeigen im HEIMATBOTEN, um die Finanzierung des Blattes zu sichern.

Der HEIMATBOTE wurde besprochen: Titel, Gestaltung, Inhalt. Einige Teilnehmer schlugen eine Modernisierung vor. Weitere Anregungen: Kinderecke, Fotowettbewerb. Die Redaktion wird die Vorschläge prüfen.

Anschließend wurden verschiedene Projekte und Veranstaltungen vorgestellt und Nienstedten betreffende Fragen und Probleme erörtert. Fazit des Abends: selten wurde so engagiert über unser Dorf und seine Probleme diskutiert.

Aus dem Ortsgeschehen

„Dauerbrenner" Teufelsbrück – was gibt es Neues?

Eigentlich nichts. Aber zur Erinnerung – und auch wegen nicht immer ganz zutreffender Berichterstattungen in der Presse – noch einmal eine Zusammenfassung:

Der *Architekt* träumt weiterhin von einer langen Bank mit Beleuchtung, die er mal an einem See in den Schweizer Alpen gesehen habe.

Die Altonaer *Politiker* träumen von den Sonderinvestitionsmitteln des Hamburger Senats, die jedoch für die ursprünglich nicht eingeplanten umfangreichen Straßenbauarbeiten nicht reichen (und für so etwas ja auch gar nicht gedacht sind).

Die *Verwaltung* meint, kritik- und widerspruchslos die politischen Wünsche ihres Souveräns erfüllen zu müssen (wie das ja auch zu Kaisers Zeiten üblich und nötig war) und bemüht sich (aus haushaltsrechtlichen Gründen) noch um den Beginn irgendwelcher Bauarbeiten vor der Sturmflutsaison (die o.a. Finanzmittel müssten nämlich eigentlich noch 2007 ausgegeben werden).

Und der wahre Souverän in einer Demokratie, das *Volk*, hofft immer noch, endlich auch mal gehört zu werden. Es möchte verhindern, dass die historische Elbuferpromenade von Teufelsbrück zu einem „leergeräumten"

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0
www.ertel-hamburg.de

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

langen Schlauch hinter langer Bank und langer Bushaltestelle verkommt (Bürger mehr entscheiden zu lassen, ist doch politisch aktuell).
Zur Beseitigung des „Charmes eines Discounterparkplatzes" am Anleger (so treffend DIE WELT am 17. August) bedarf es keines radikalen „Leerräumens". Sie lässt sich mit Hilfe von Parkscheiben erreichen, denn die (neben den Abfallbehältern) einzig störenden Pkws dort werden nicht nur für wenige Stunden „geparkt", sondern von wenigen Airbusmitarbeitern während ihrer gesamten Arbeitszeit „abgestellt".
Dann bliebe reichlich Platz für Taxen, die man ja direkt an einem Fähranleger erwartet und nicht „um die Ecke" im bislang noch erhalten gebliebenen Grünstreifen gegenüber den restaurierten „Biedermeierhäusern". Auch der örtlichen Gastronomie wäre damit geholfen (für Lieferanten und behinderte Gäste).
Und die Busse? Es soll einen Entwurf der Fachverwaltung gegeben haben, der mit dem Platz etwa bis zur Sturmflutmarke auskommt und der HHA die zusätzlichen Hin- und Rückfahrten bis zur verlegten Kehre am DLRG-Gelände erspart.
Glaube – Liebe – Hoffnung. Wir haben den *Glauben* an eine fach- und landschaftsgerechte Lösung noch nicht verloren, denn wir *lieben* unser Teufelsbrück und *hoffen* – auch im Sinne der vielen Hamburger Spaziergänger und auswärtigen Touristen – nach dem Schnellschuss in dem „workshop" vor einem Jahr auf das Nutzen der Besinnungspause, die uns die Sturmflutsaison (das Planungsgebiet liegt im Überflutungsbereich!) sowie inzwischen auch eventuelle Bomben und „Giftcocktails" im Untergrund bescheren.

Dr. H.-J. Gäbler

Altes Haus in neuem Kleid

Aufwändig und liebevoll renoviert zeigt sich das Haus Thunstraße/Ecke Nienstedtener Straße den Passanten. Seine wechselvolle Geschichte lohnt einen Rückblick.
Kurz vor dem ersten Weltkrieg stiftete der reiche Hamburger Kaufmann *Hermann Renner* der Gemeinde Nienstedten das Gebäude als so genannte „Warteschule". Dieser für uns weitgehend ungewohnte Name entspricht dem heutigen Vorschulkindergarten. Dort warteten die Mädchen und Jungen unter der Obhut von „Tanten" da-rauf, dass nun endlich der mehr oder weniger ersehnte erste Schultag herankäme. Wer aber war der edle Stifter?
Kommerzienrat *Hermann Renner* war ein erfolgreicher Kaufmann, dessen Name in Nienstedten äußerst geachtet war und es immer noch ist. Er hat sich sehr um das Gemeinwohl verdient gemacht und neben der „Warteschule" auch eine Turnhalle für die Nienstedtener Schule finanziert, die noch heute eifrig genutzt wird. Sehr engagiert betätigte sich der Kommerzienrat darüber hinaus in der Altonaer Baptistengemeinde; er leitete jahrelang den Chor, gestaltete den Gottesdienst mit und war einer der Gründer des Diakonissenvereins *„Tabea"* in Altona. Ein erfolgreicher und sozial engagierter Mann, der sein Vermögen erworben hatte mit einer weltweit operierenden Firma, die aus argentinischen Hölzern besondere

Lohnt sich ein Verkauf in heutiger Zeit?
Was ist Ihr Haus, Ihre Wohnung wert?
Gibt es Interessenten dafür?

Gern helfen wir Ihnen mit fachkundigen Vorschlägen.
Unser Besuch ist für Sie unverbindlich
und kostet Sie nur einen Anruf.

SIMMON

Ob Verkauf, Vermietung, Gutachten, Verwaltung:
Seit 1922 sind wir für unsere Kunden kompetente Wegbegleiter
in allen Immobilienfragen – speziell in den Elbvororten.

Ernst Simmon & Co.
IVD / VHH
Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg · Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59
www.simmon.de

Extrakte für Farb- und Gerbstoffe herstellte. Eine Straße und ein Stieg erinnern noch heute an ihn.
Zurück zur „Warteschule": Im Grundbuch von 1912 war als Eigentümerin

Altes Haus im neuen Kleid Fotos: HJG

Das neue Kleid wird angepasst

die Gemeinde Nienstedten eingetragen „zu Diensten der Schule Nienstedten". 1923 wurde die „Warteschule" zum Gemeindeamt umgebaut, nachdem ein Jahr zuvor Nienstedten einen hauptamtlichen Gemeindevorsteher erhalten hatte. Jetzt wurden hier nicht mehr Kinder auf die Schule vorbereitet, sondern es wurde Nienstedten „verwaltet". 1927, im Rahmen der Eingemeindung, entstand Groß-Altona. Nienstedten verlor seine Selbständigkeit und das Gebäude wurde etwas später zur städtischen Sparkasse. Durch das Groß-Hamburg-Gesetz kam Altona 1937 an Hamburg; damit wurde die Freie und Hansestadt Eigentümerin des Gebäudes. Mit der Einführung der Bezirksverwaltung in Hamburg (1950) bekam Nienstedten hier seine eigene Ortsdienststelle. Sie wurde 1975 im Rahmen von Sparmaßnahmen geschlossen. Danach zog der „Bürger- und Heimatverein" in den alten Teil des Hauses, eine Ausgabestelle der Bücherhallen in den neuen. Ende 2000 musste der Verein seine Bleibe aufgeben und ist jetzt ganz in der Nähe wieder zu finden, wie natürlich alle unsere Leser wissen, in der Nienstedtener Straße 33. Zu teuer war die Miete geworden zum Schluss über 90% der Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen. Nach wechselnder Vermietung wurde das Gebäude von der Stadt verkauft und ist nach gründlicher Renovierung jetzt das abgebildete „alte Haus im neuen Kleid".

Der Autor dankt Hans-Jürgen Gäbler für die Detailinformationen

PSchl

Aus der Ortsgeschichte

Ergänzung bzw. Berichtigung zur Aufsatzreihe „Zur Geschichte von Teufelsbrück"

Ein Blick von der Einmündung der Baron-Voght-Straße in die Elbchaussee: vorne links das um ca. 1900 gebaute Haus des 1706 als Krugwirtschaft Nagel gegründeten Restaurants (einst Schabbel und nun Harten), dann die Restaurant-Veranda mit dem Namen Fährhaus Teufelsbrücke. Dahinter die Bauten der ehemaligen Brauerei. ▲

Ein Blick von der Elbchaussee nach Nordwesten. Vorne links das Restaurant „Fährhaus Teufelsbrücke" mit der Restaurant-Veranda mit Firmenschild. Dahinter die Bauten der ehemaligen „Exportbrauerei Teufellsbrücke AG" (nun Gewerbebetrieb, Bootslage usw., abgerissen 1972). Ganz oben (hinten rechts): ehemalige Villa des Brauereidirektors – steht heute noch (Baron-Voght-Straße 4). ▲

Mit dem 5. Artikel dieser Reihe (Heimatbote 2007, März, April, Juni, Juli und September) sollte das historische Thema Teufelsbrück erledigt sein; doch beim Umbruch des September-Heimatboten fielen Abildungen raus und zu einem Bild war nur die Unterschrift da. Redaktion und Druckerei entschuldigen und bringen nun die Ergänzung.

„Teufelsbrücker Fährhaus" und ehemalige Brauerei um 1965

◄ *1997: Das neue Restaurant Teufelsbrücke (Ende 2006 geschlossen). Die neue 3-Hausgruppe mit 2 Vollgeschossen und einem Staffelgeschoss ist gut 10 Jahre alt. Diese Hausgruppe grenzt unmittelbar an die vor ca. 35 Jahren errichtete Garagenanlage. Ein Vorgarten an der Elbchaussee mit altem Baumbestand des einstigen Fährhauses Teufelsbrücke bietet kaum Schutz gegen den Verkehrslärm der Elbchaussee. Auf dem Bild führt links der Blick in die Baron-Voght-Straße mit Tankstelle und der Parkpalette für PKWs.* *Co*

Kirchengemeinde

Kirchenbüro:
Nienstedter
Marktplatz 19a
Tel. 82 87 44

Gottesdienste

Jede Woche
Mittwoch 19.00 Uhr Friedensgebet

Kirchenmusik

Nienstedtener Kirche, Elbchaussee 410
Sonnabend, 06. Oktober, 18.00 Uhr
Gitarrenkonzert ‚La Brisa'
Werke von Abel Fleury, Antonio Lauro, Uli Kaut, Isidro Maiztegu, A. Piazolla u. a.
Gitarre: Uli Kaut, Hamburg
Eintritt: € 10, Schüler/Studenten € 7

Museen / Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a,
22609 Hamburg, Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr
Kostenlose öffentliche Führung
jeden Sonntag um 11 Uhr.

Ständige Ausstellung
Holzskulpturen, Bronzen, Keramik, Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach

Sonderausstellung
Der Bildhauer Ernst Barlach
Zur Ausstellung ist der vollständige Sammlungskatalog der Skulpturen und Plastiken im Ernst Barlach Haus erschienen, bearbeitet von Sebastian Giesen (deutsch/englisch), 34 €.

Kabinett-Ausstellung
Fotografien von Kobin Yukawa
Buddha und Barlach

Neue Leitung
Seit Juli 2007 ist der Kunsthistoriker *Dr. Karsten Müller* neuer Leiter des Ernst Barlach Hauses. *Dr. Sebastian Giesen* hat in die Geschäftsleitung der *Hermann-Reemtsma-Stiftung* gewechselt.

Jenisch-Haus

Museum für Kunst und Kultur an der Elbe
Baron-Voght-Str. 50
22609 Hamburg
Tel. 040 - 82 87 90
Di – So. 11 – 18 Uhr

Sonderausstellung
Architektur wie sie im Buche steht.
Fiktive Bauten und Städte in der Literatur. Die Wechselwirkung zwischen Literatur und Architektur

Altonaer Museum

für Kunst und Kulturgeschichte
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 11 – 18 Uhr
Do bis 21 Uhr

Sonderausstellungen
Alles im Fluss
Die Region Altona und ihr Verhältnis zur Elbe.

Kabinettausstellung
Dr. Struensee aus Altona
bis 4.11.2007
Der Besuch dieser kleinen Struensee-Ausstellung ist sehr empfehlenswert. Es liegt ja ein Altonabezug vor.

Vorträge
Do., 11.10 in der Dänischen Kirche, 19.00 Uhr
Hanno Scherf: **Joh. Fr. Struensee; Arzt, Aufklärer, Staatsmann**
Do., 18. 10., im Altoner Museum, 19.00 Uhr
Prof. F. Kopitzsch **Aufklärung an der Elbe: ein Spaziergang von Altona nach Flottbek**
Do., 30. 10. im Altonaer Museum, 19.00 Uhr Juliane Schmieglitz-Otten
Zwischen Christian VII. und Joh. Fr. Struensee: Das kurze Leben der Königin Caroline-Mathilde

Joh. Fr. Struensee (1732 – 1772)
Pastorensohn aus Halle, hatte dort Medizin studiert. Als sein Vater 1757 in Altona zum Hauptpastor berufen wird, erhält er dort die Stellung des Amtsarztes für Holstein. Er war seiner Zeit weit voraus. Anhänger der „Aufklärung", hatte mit seinen rationalistischen Ansichten viel Erfolg als Arzt, auch besonders beim Adel. Als der gemütskranke junge dänische König Christian VII. 1768 seine große Europareise antrat, wurde ihm der Arzt Struensee als Begleitung zugeordnet. Zwischen dem kranken König und dem Arzt entstand ein Vertrauensverhältnis, Struensee wurde 1769 allmächtiger Minister für Dänemark. Mit großem Reformeifer machte er sich daran, einen modernen Staat aufzubauen (eine Aktion, die ihm nur Feinde brachte).
Für die junge Königin Caroline Mathilde war Struensee ein Lichtblick im Verhältnis zum kranken König. So war es kein Wunder, dass sich ein Liebesverhältnis entwickelte, aus dem die Prinzessin Louisa Augusta entsprang, die später mit dem Herzog von Augustenburg verheiratet wurde und damit eine Urgroßmutter der letzten Deutschen Kaiserin Augusta Viktoria war und Struensee damit einer der Ururgroßväter. Struensees Feinde gewannen die Oberhand, er wurde 1772 hingerichtet. Königin Caroline Mathilde wurde geschieden und nach Celle verbannt. Sie wurde als Engländerin bezeichnet, stammte aus dem hannoverschen Haus der Welfen; ihr Bruder war Englischer König. *Co*

HAMBURG MUSEUM

Museum für Hamburgische Geschichte
Holstenwall 24, 20355 Hamburg
Telefon: 4281 32-2380
Di – Sa: 10 – 17 Uhr
So: 10 – 18 Uhr

Sonderausstellung

Geflohen aus Deutschland
Hamburger Künstler im Exil 1933-1945
64 Künstler waren emigriert, acht kehrten zurück, davon vier nach Hamburg: Arie Goral, Gretchen Wohlwill, Clara Blumenfeld und Arnold Fiedler.

OTTO KUHLMANN
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung

Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

Bestattungsinstitut

ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40 • Fax 82 34 40

Neue Heizung?

Dann Ölheizung mit Brennwerttechnik

Carl Hass Kohle + Heizöl GmbH
Osdorfer Weg 147
22607 Hamburg
Tel.: 040/89 20 01

DIE ÖLHEIZUNG
Modern heizen – Energie sparen.

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
seit 1892

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedtener Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 30,–
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug
Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____

bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum: Unterschrift